

Freiburg		
		Karlsruhe
Ludwigsburg		
		Mannheim
Reutlingen		
		Rottweil
Schwäbisch Gmünd		
		Weingarten

Ausbildungsstandards der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (WHRS)

1. Februar 2021



Baden - Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Evangelische Religionslehre

<p>Leitideen/Leitgedanken</p> <p>Die gemeinsame Arbeit in den Fachdidaktik-Veranstaltungen im Fach Evangelische Religionslehre fördert und unterstützt die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter bei der Entwicklung einer theologischen Urteilsfähigkeit, beim Erwerb fachdidaktischer Kenntnisse und Fertigkeiten sowie bei der Entfaltung einer eigenen reflektierten religionspädagogischen Position.</p> <p>Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter können Religionsunterricht gestalten, der den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, die im Bildungsplan genannten Kompetenzen zu erwerben. Die Ausbildung im Fach Evangelische Religion geschieht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Ordnungen der Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg.</p>	
<p>Kompetenzen</p> <p>Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter ...</p>	<p>Themen und Inhalte</p>
<p>... können religionspädagogische und fachdidaktische Konzeptionen als Grundlage ihres unterrichtlichen Handelns berücksichtigen.</p> <p>... können auf der Grundlage des Bildungsplanes Religionsunterricht planen und durchführen.</p> <p>... beziehen bei der Planung ihres Religionsunterrichts die Sicht- und Tiefenstrukturen ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle religionspädagogische und fachdidaktische Konzeptionen – Bildungsplan – Sichtstrukturen (z. B. Methoden und Medien) und Tiefenstrukturen und deren Relevanz für den RU im Blick auf die theologische Tiefe
<p>... können ihre eigene Unterrichtspraxis im Blick auf Fachdidaktik und theologische Tiefe reflektieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Formen der kognitiven Aktivierung im Religionsunterricht – Methodeneinsatz
<p>... können ihre eigene religiöse Position reflektieren. Auf dieser Grundlage können sie Beziehungen zwischen den Perspektiven des evangelischen Glaubens und dem Verstehens- und Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler herstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – eigene religiöse Sozialisation – Selbstverständnis als Religionslehrerin und Religionslehrer – Wertvorstellungen und Haltungen – Bedeutung der kirchlichen Beauftragung
<p>... berücksichtigen die religiöse Entwicklung sowie die religiös weltanschauliche Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in ihrem Unterricht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – religiös relevante entwicklungspsychologische Grundlagen – Religion im Alltag (z. B. Musik, soziale Netzwerke, Werbung, Internet) – Digitalisierung und deren Auswirkung auf das Menschenbild – Umgang mit konfessionslosen Schülerinnen und Schülern
<p>... nehmen die Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler wahr und gestalten daraufhin ihren Unterricht so, dass ein individueller Lernzuwachs erfolgen kann.</p> <p>... planen ihren Religionsunterricht schulartspezifisch.</p> <p>... unterscheiden in ihrem Unterricht zwischen Lern- und Leistungsraum.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Individualisierung und Differenzierung – unterschiedliche Aufgabenformate – Formen der Leistungsbewertung – Lernstandsdiagnose und Methoden der Rückmeldung

... nehmen Fragen des Glaubens von Kindern und Jugendlichen wertschätzend wahr und können theologisch angemessen damit umgehen.	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzung von lebensweltrelevanten und theologischen Fragen – Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen – Umgang mit eventuell auftretenden Krisen
... können biblische Texte begründet auswählen und diese sach- und schülergerecht auslegen.	<ul style="list-style-type: none"> – Konzeptionen der Bibeldidaktik – biblische und theologische Schlüsselbegriffe – Arbeit mit Bibeltexten auf der Grundlage des Bildungsplans
... können mit den Kindern und Jugendlichen religiös angemessene Sprach- und Gestaltungsformen einüben.	<ul style="list-style-type: none"> – performative Elemente (V) – prozessbezogene Kompetenzen
<p>... können die Besonderheiten des Faches als ordentliches Lehrfach darstellen.</p> <p>... können die Bedeutung des Faches für die Gesellschaft sowie die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen argumentativ vertreten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Religionsunterricht im Spannungsfeld von Kirche und Staat – Vocatio
... können mit kirchlichen Partnerinnen/Partnern des Religionsunterrichts kooperieren und deren Angebote nutzen.	– Schuldekaninnen/Schuldekane, Medienstellen, Religionspädagogische Institute (V)
... können die Voraussetzungen zur Umsetzung des Religionsunterrichts in Form der konfessionellen Kooperation darlegen.	<ul style="list-style-type: none"> – Vereinbarungen der Kirchen zur konfessionellen Kooperation – Unterrichten in konfessionell-kooperativer Form
<p>... können in den Dialog treten mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Religionsgemeinschaften und Religionen.</p> <p>... können die Konzeption von multireligiösen Feiern erläutern und werden sensibel für deren Durchführung im schulischen Kontext.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessbezogene Kompetenz: Dialogfähigkeit (V) – Religiöse Feiern im multireligiösen Kontext der Schule (Arbeitshilfe der Kirchen)
Vertiefung	
... können mit den Kindern und Jugendlichen religiös angemessene Sprach- und Gestaltungsformen einüben.	– performative Elemente (z. B. Kirchenpädagogik, Friedhofspädagogik, Schulgottesdienste)
... können mit kirchlichen Partnerinnen/Partnern des Religionsunterrichts kooperieren und deren Angebote nutzen.	– Kooperation mit PTZ/RPI
... können in den Dialog treten mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Religionsgemeinschaften und Religionen.	– Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Religionsgemeinschaften und Religionen (z. B. Islam oder Judentum)